



**Monatsbericht
der
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK)
für Februar 2012**

Im Februar startete in der Musikabteilung – mit dem Arbeitsbeginn von drei Wissenschaftlern und einer Wissenschaftlerin – das von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* finanzierte Projekt *Kompetenzzentrum Forschung und Information Musik (KoFIM)*. In den nächsten Jahren – das Vorhaben ist auf sechs Jahre angelegt – werden 7.500 Musikhandschriften von 1.600 verschiedenen Komponisten aus der Zeit von 1600 bis 1850 katalogisiert und vertieft erschlossen. Erwartet werden dabei 12.000 Einzeleinträge in die Datenbank *RISM [Répertoire International des Sources Musicales] / Kallisto*. Die Digitalisierung von Einzelseiten aus Musikhandschriften als Schreibernachweise sowie von Wasserzeichen, die mit Hilfe einer Thermographiekamera aufgenommen werden, stellt im Rahmen der Erschließung von Musikalien ein Novum dar: die dabei entstehenden Bilder werden verknüpft mit der Datenbank *RISM / Kallisto* sowie mit dem *Wasserzeicheninformationssystem Deutschland (WZIS)*. – Auf diese Weise kooperiert das *DFG*-Projekt mit bewährten und auch neuen Partnern wie der *RISM*-Zentralredaktion in Frankfurt, der Projektleitstelle von *WZIS* beim *Landesarchiv Baden-Württemberg*, dem *Bach-Archiv Leipzig* und der *Virtuellen Fachbibliothek Musik* an der *Bayerischen Staatsbibliothek München*.

Zur Pressekonferenz am 1. Februar im *Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte* anlässlich der Herausgabe eines neuen Panoramas von Potsdam des mehrfach international ausgezeichneten Kartographen Ruben Atoyán hielt Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, einen Vortrag über die Geschichte der Potsdamer Panoramen. Anhand von ausgewählten Beispielen zeigte er die Entwicklung und die perspektivischen Besonderheiten dieses Typus von Stadtdarstellungen von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts auf.

Das *Deutsche Archäologische Institut* stellte in der *Wissenswerkstatt* sein reiches Portfolio an Datenbanken für archäologische Publikationen, Volltexte und Objektabbildungen vor. Der Fokus lag auf der Integration der für die archäologische und frühgeschichtliche Fachcommunity seit langem maßgeblichen Informationsdienste in zentralen Fachportalen wie *ZENON* und *ARACHNE*. Die Veranstaltung in der Staatsbibliothek, organisiert vom zuständigen Fachreferenten, Herrn Dr. Christian Oesterheld, stieß auf lebhaftes Interesse der zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
<http://staatsbibliothek-berlin.de/nc/recherche/fachgebiete/detail/article/2012-01-25-5531/>

Auf Einladung des *Sylter Stadtarchivs* hielt Frau Dr. Ursula Hartwig, Leiterin der an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelten *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)* anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung *Das Gedächtnis unseres Landes* des

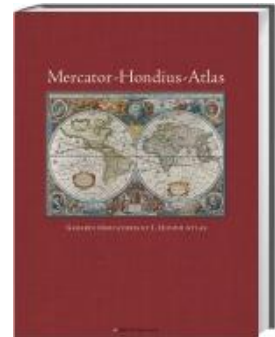


Landesarchivs Schleswig-Holstein am 6. Februar in der Stadtgalerie von Westerland einen Vortrag, der sich mit den Aufgaben der *KEK* und der Förderung des Modellprojekts *Restaurierung des Bestandes ‚Landvogteiakten 1665-1919‘* in Höhe von 35.000 € befaßte.

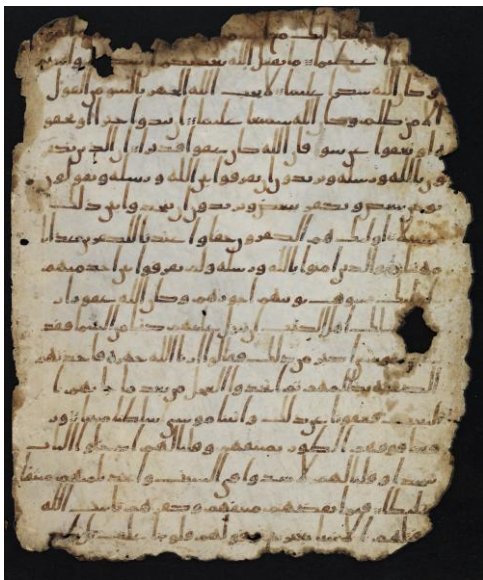
v.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. Rainer Hering (Leiter des *Landesarchivs Schleswig-Holstein*); Dr. Ursula Hartwig; Andrea Jahn, Leiterin des *Sylter Stadtarchivs*. – Foto Birgit Kühne/Gemeinde Sylt

Anlässlich des 500. Geburtstags des großen Kosmographen Gerhard Mercator (1512-1594) gab der *Reprint-Verlag Leipzig* die erste deutschsprachige Ausgabe des *Atlas von Mercator-Hondius* (1633) als Faksimile heraus. Als Vorlage für die etwas verkleinerte und um die Textpassagen gekürzte Ausgabe diente das sehr schön kolorierte Exemplar aus dem Bestand der Kartenabteilung der Staatsbibliothek.

http://www.reprint-verlag-leipzig.de/Index.php?page=shop.product_details&flypage=flypage_css.tpl&product_id=668&category_id=7&option=com_virtuemart&Itemid=2



Die Staatsbibliothek beteiligte sich mit ihren orientalischen Sammlungen an der Ausstellung *Roads of Arabia* im Pergamonmuseum. Unter den zwölf Leihgaben befanden sich islamische Pilgerhandbücher, Reiseberichte und Koranhandschriften. Zu den Highlights gehören zwei Blätter aus einem der ältesten überhaupt erhaltenen Korane. – Für die Ausstellung *Steppenkrieger: Reiternomaden des 7. bis 14. Jahrhunderts aus der Mongolei* im *LVR-LandesMuseum Bonn* stellte die Staatsbibliothek neun Albenblätter aus den *Diez-Alben* zur Verfügung.



Die Blätter gehören zu den frühesten Zeugnissen islamischer Buchkunst aus dem Iran, das im 13. Jahrhundert unter mongolischer Herrschaft stand.

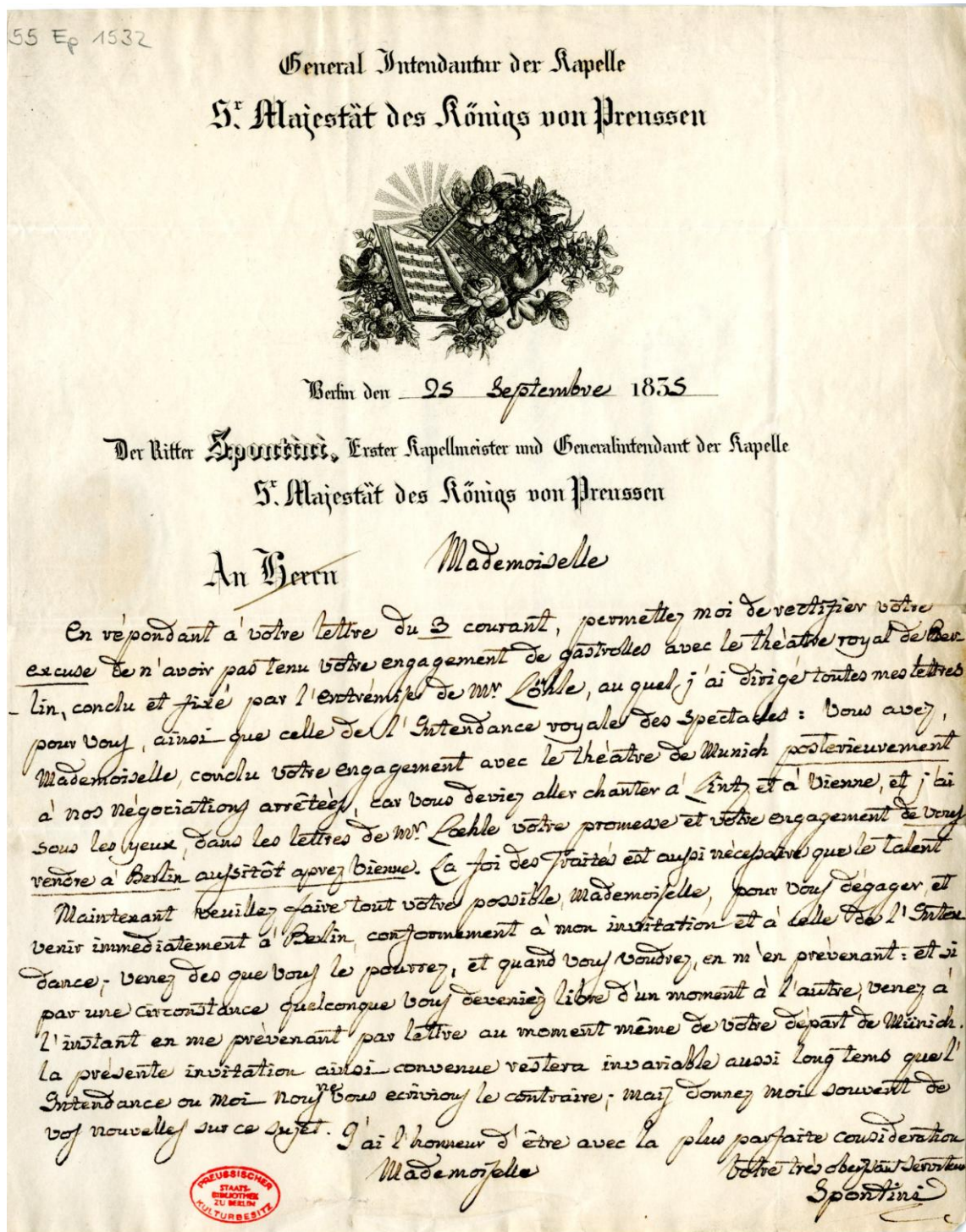


Herrschaft stand.

links: Koranfragment (Ms.or.fol. 4313)

rechts: Zeichnung eines mongolischen Reiters aus den *Diez-Alben* (*Diez A fol. 72, S. 13*)

Die Musikabteilung konnte ein kleines Konvolut von Briefen des aus Italien stammenden Komponisten Gaspare Spontini erwerben, der von 1820 an zwei Jahrzehnte lang als Preußischer Generalmusikdirektor das Berliner Musikleben maßgeblich prägte. Die an verschiedene Adressaten gerichteten Briefe stammen teils aus Spontinis Berliner Amtszeit, teils aus späteren Jahren und beleuchten ganz unterschiedliche Aspekte seines Wirkens. So findet sich unter diesen Briefen ein Schreiben an eine von ihm engagierte Sängerin, die er mit deutlichen Worten auffordert, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen und umgehend nach Berlin zu kommen, ein Brief an den Direktor der Sing-Akademie zu Berlin, Carl Friedrich Rungenhagen, sowie ein Dankesschreiben für die Aufnahme in die *Königliche Akademie der Wissenschaften und Schönen Künste von Belgien*.



Gaspare Spontini: Brief an die Sängerin Auguste von Fassmann, Berlin 25.09.1855 (Sign.: 55 Ep 1532)

Am Abend des 7. Februar begrüßten die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, und der Vorsitzende des Vorstands der *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.*, Herr Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, etwa 500 Gäste auf ihrem gemeinsamen Neujahrsempfang im Foyer des Hauses am Kulturforum – Freunde und Förderer der Staatsbibliothek, Vertreterinnen und Vertreter des politischen Lebens sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Wirtschaft, Presse, Verwaltung und Kultur. Die Festrede über die physische Erhaltung der gefährdeten Sammlungen in Bibliotheken und Archiven hielt Frau Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel, Ministerialdirektorin beim



Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Der Jubiläumsschor *Bibliotheca Musica*, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBB-PK, sang Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel, Paul Lincke und den *Comedian Harmonists*. – Das Programm der Buchpatenschaften erwies sich neuerlich als

erfolgreich: allein am Abend des 7. Februar wurden nicht weniger als sechzig Patenschaften zur Restaurierung von Büchern, Handschriften, Musikalien, Karten, Zeitungen etc. im Wert von rund 12.500 Euro vermittelt.

Vom 8. bis 18. Februar – und exklusiv bereits am Abend des 7. Februars den Gästen des Neujahrsempfangs präsentiert – wurde im Ausstellungsraum des Hauses am Kulturforum die Ausstellung *Die Bücher des Königs. Friedrich der Große – Schriftsteller und Liebhaber von Büchern und Bibliotheken* gezeigt. Zum Auftakt des Friedrich-Jahres illustrierten 130 Objekte die literarischen Ambitionen des großen Preußenkönigs und seiner Vorliebe für Bücher und Bibliotheken. Den Kern der Ausstellung bildeten Stücke aus dem privaten Besitz eines anonym bleibenden Sammlers (*Bibliotheca Fridericana P. O.*), ergänzt durch Autographe der Staatsbibliothek zu Berlin und des *Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz* sowie durch private Leihgaben. Zu sehen waren u.a. die von Friedrich II. verfassten *General-Prinzipien vom Kriege*, gedruckt in seiner Privatdruckerei, sowie zahlreiche Drucke seiner Werke aus verschiedenen Werkstätten. Kupferstiche und Vignetten zeigten Ansichten aus dem Leben und Wirken Friedrichs II. Präsentiert wurde zudem eine Auswahl von



Belletristik – verfasst von antiken und zeitgenössischen französischen Autoren – sowie prachtvoll gestaltete Bücher und künstlerisch äußerst wertvolle Einbände. Der Rechtsanwalt und Antiquar Wolfgang J. Kaiser war am Aufbau der Sammlung beteiligt, er kuratierte die Ausstellung sowie den begleitenden Katalog (240 S. mit engl. Kurzfassungen; 19,80 € – erhältlich über den Buchhandel, im Bibliotheksshop oder über publikationen@sbb.spk-berlin.de). Vom 8. bis 30. März wird die Ausstellung auch in der *Französischen Botschaft* zu sehen sein. Mehr Informationen unter www.die-buecher-des-koenigs.de

Im *BibliotheksMagazin* 3/2011 (S. 49-53) war über einen in der *Universitätsbibliothek Leipzig* aufgefundenen Aktenband berichtet worden, der Rechnungsunterlagen der Königlichen Bibliothek aus den Jahren 1776-1790 enthält, darunter allein zehn Stücke mit der eigenhändigen Unterschrift Friedrichs des Großen. Wie sich alsbald herausstellte, gehört der Band zum historischen Aktenbestand der Staatsbibliothek zu Berlin und galt bis dahin als Kriegsverlust. Die *Universitätsbibliothek Leipzig* fand sich freundlicherweise sofort zu einer Überlassung der Akte an die SBB-PK bereit. Die Übergabe an Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf vollzog der Direktor der UB Leipzig, Herr Professor Dr. Ulrich Johannes Schneider, bei seinem Besuch in Berlin anlässlich des Neujahrsempfangs der Staatsbibliothek.

Eine architektonische Ikone ist das Haus der Staatsbibliothek am Kulturforum nicht zuletzt aufgrund seiner Helligkeit, seines Strahlens, seines Leuchtens. Tagsüber ist das zentrale Innere der Bibliothek, der Lesesaal, lichtdurchflutet hell und ihr Äußeres, der Bücherturm, bestehend aus Tausenden von goldeloxierten Aluminiumplatten, funkelt in der Sonne wie ein Edelstein. Nachts jedoch lag die Bibliothek, als eines der wenigen Gebäude in ihrem architektonischen Umfeld, leider völlig im Dunkeln. Seit dem Abend des 7. Februar taucht nun eine Außenlichtinstallation aus 13 Leuchtkörpern die nach Westen gewandte Seite des 42 Meter hohen Magazinturms allabendlich in ein goldenes Licht.



Am 13. Februar fand an der Staatsbibliothek ein von Herrn Christoph Rauch, dem Leiter ihrer Orientabteilung, ins Leben gerufener und organisierter Workshop zum Aufbau eines *Portals orientalischer Handschriften* statt. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Bibliotheken in Deutschland sowie des Akademie-Projektes der *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland (KOHD)* waren der Einladung gefolgt, um sich über ein gemeinsames Vorgehen bei der Beantragung eines DFG-Projekts zur Retrokonversion gedruckter Handschriftenkataloge und eines übergreifenden Portals zu verständigen. – Berlin sei, so betonte Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf in ihrem Grußwort, ein besonders geeigneter Ort für die Zusammenkunft, befinde sich doch an der Staatsbibliothek seit der Gründung 1958 die Leitungsstelle des Großvorhabens *KOHD*. In den

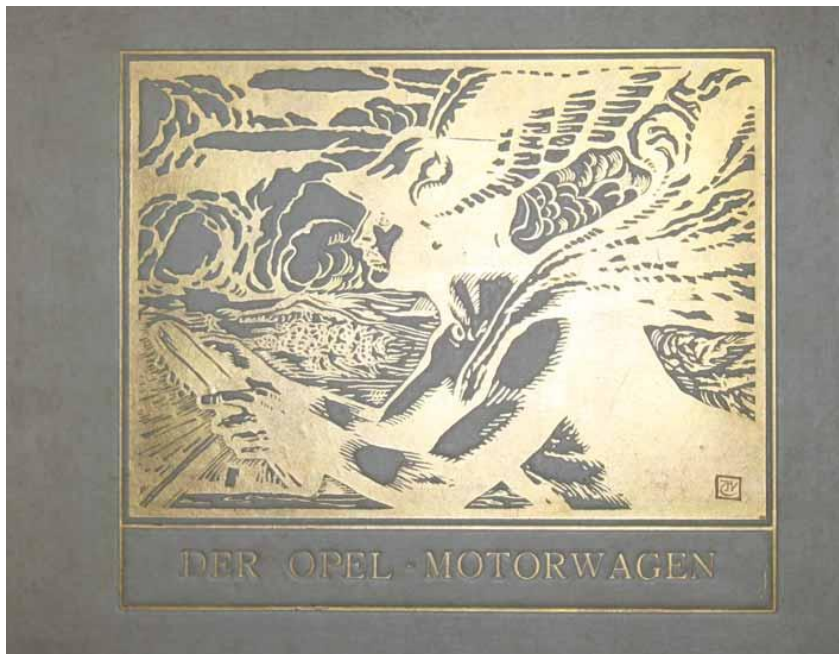
mehr als 50 Jahren dieses zuerst von der *DFG*, seit 1990 von der *Akademie der Wissenschaften* in Göttingen finanzierten Projektes seien etwa 130 Katalogbände und mehr als 50 Supplementbände entstanden. Ein Ende sei nicht in Sicht, da viele Tausende orientalische Handschriften noch katalogisiert werden müssten. – Der Workshop und seine Perspektiven stießen in der Fachcommunity auf große Zustimmung.

Von einem treuen Spender erhielt die *Abteilung für Historische Drucke* für die *Sammlung Künstlerische Drucke* zwei Bücher: zum einen die Zeichnungen von Helmut Hellmessen und zum anderen eine illustrierte Ausgabe von Longus' *Daphnis und Chloe*, eine ganz besondere Ausgabe, nämlich das Exemplar des Künstlers, Marcel Vertès, mit einer unveröffentlichten (weil wohl zu erotischen) Illustration.

Am 23. Februar stand in der *Wissenswerkstatt* der SBB-PK in einem *Werkstattgespräch* das Thema *Berlins 19. Jahrhundert – der Weg zur Metropole zwischen Einheitsgedanken und Widerspenstigkeit* zur Diskussion. Nach einer Einführung ins Thema durch Herrn Dr. Christian Oesterheld, *Wissenschaftliche Dienste* der SBB-PK, stellten die Professoren Roland Berbig, Iwan-Michelangelo D'Aprile und Helmut Peitsch, Literaturwissenschaftler und Historiker an der *Humboldt-Universität zu Berlin* und an der *Universität Potsdam*, das von ihnen im *Akademie Verlag* herausgegebene *Metropolen-Kompendium* vor. Es betrachtet unter neuen Perspektiven die Wandlungen und Umbrüche Berlins in intellektueller, publizistischer, politischer, städtebaulicher und sozialgeschichtlicher Hinsicht im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und rückt heute wenig bekannte, aber einflussreiche Akteure in den Blick.

Herr Thomas Klaus Jacob, wissenschaftlicher Referent in der *Abteilung für Historische Drucke*, nahm am 24. und 25. Februar an der *9. Tagung des Arbeitskreises Buntpapier* in der *Deutschen Nationalbibliothek* in Leipzig teil und hielt einen Vortrag zur *Erfassung historischer Buntpapiere mittels des ‚Thesaurus Buntpapier‘*.

Für die *Sammlung Deutscher Drucke* konnten auf einer Auktion u.a. zwei interessante Stücke erworben werden, nämlich das *Vater Unser* in Bildern, mit Illustrationen und Buchschmuck von Paul



(Rüsselsheim 1906).

Thumann (Leipzig 1886). Bemerkenswert ist an diesem Exemplar die Widmung *Irene, von Onkel Wilhelm, Weihnachten 1886* des späteren deutschen Kaisers Wilhelm II. an Irene Prinzessin von Hessen und bei Rhein. – Das andere Stück ist eine aufwendig hergestellte Firmenschrift, der *Opel-Motorwagen. Rückblick in den Ursprung und Werdegang, sowie die heutige Gestaltung der Opel-Werke, einer Stätte moderner Technik. Genaue Beschreibung der Motorwagen-Erzeugnisse der Opel-Werke. Winke und Ratschläge...*